

e-Learning

Seit einigen Jahren entwickelt sich der Begriff „e-Learning“ zunehmend zu einem Schlüsselwort im Weiterbildungsgeschehen. Hinter dieser Wortschöpfung stecken üblicherweise neue Konzepte für die Wissensvermittlung, die auf verschiedene Weise die Möglichkeiten neuer Medien nützen. Genauso wie bei anderen mittlerweile vielfach verwendeten Begriffen wie „e-Business“, „e-Banking“ oder „e-Government“ steht das „e“ für den Einsatz elektronischer Informations- und Kommunikationsmittel. Bei e-Learning werden jene Möglichkeiten genutzt, die das Internet als Wissensplattform und Recherchewerkzeug bietet, von e-Mail und Diskussionsforen über Online-Chat bis hin zu Videokonferenzen und „virtuellen Klassenzimmern“. Multimedia und CD-ROM sind ebenfalls wichtige Schlagworte im Zusammenhang mit e-Learning.

Anstelle von e-Learning werden für solche Angebote auch oft die Begriffe „ODL“ (ODL steht für Open and Distance Learning) oder „Web-based Training“ verwendet. Darin wird eine wesentliche Eigenschaft solcher Lernformen ausgedrückt: Das Lernen erfolgt zur Gänze oder zumindest während bestimmter Zeiten AUS DER DISTANZ.

Das bedeutet, dass Sie nicht in einem Klassenzimmer sitzen und lernen, wie Sie das aus Ihrer Schulzeit kennen. Der Stoff kommt nicht mehr nur aus Büchern oder Ihren Mitschriften. Es wird auch nicht mehr alles von Ihrer KursleiterIn vorgetragen. Stattdessen nutzen Sie Internet und e-Mail, um an die „digitalen“ Lernunterlagen zu gelangen oder mit anderen TeilnehmerInnen und Ihrer KursleiterIn auch außerhalb vorgegebener Kurszeiten in Kontakt zu bleiben, zu kommunizieren und Fragen zum Stoff zu stellen.

Durch die neuen Medien soll das Lernen flexibler und individueller werden; Unabhängig davon, wo Sie sich gerade befinden und wie spät es ist, haben Sie Zugriff auf die, zumeist multimedial aufbereiteten, Lernunterlagen. Viele Bildungsanbieter betonen die Orts- und Zeitunabhängigkeit von e-Learning. Die TeilnehmerInnen können sich so die zum Lernen zur Verfügung stehende Zeit besser und entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen einteilen und brauchen nicht zu bestimmten Terminen zum Kurs in einer Bildungseinrichtung anwesend zu sein.

Gerade für Berufstätige, die in der Regel ohnehin wenig und oft nur am Abend Zeit für Weiterbildungsveranstaltungen haben, kann das eine große Erleichterung sein.

Auch Personen, die weit von einer Bildungseinrichtung entfernt wohnen oder wenig Zeit haben, weil sie auch Kinder oder andere Familienangehörige betreuen, ist e-Learning im Idealfall mit Vorteilen verbunden, da Kurs- und Wegzeiten reduziert werden oder überhaupt nur von zuhause oder dem Büro aus gelernt werden kann. Dennoch unterscheiden sich einzelne Angebote teilweise sehr stark.

Von vielen Bildungsanbietern werden unter dem Titel e-Learning mittlerweile zahlreiche Kurse oder Lehrgänge angeboten und in den schillerndsten Farben beworben, wie z. B.:

„E-Learning garantiert die Freiheit des Lernens und hat sich zu einer beliebten Weiterbildungsform entwickelt. Das heißt: kein Terminstress, keine Verpflichtung - und trotzdem mit neuem Wissen glänzen (etwa zu Mitarbeiterführung, Durchsetzungsvermögen, Marketing, Multimedia) oder einfach eine neue Sprache lernen. Nur PC plus Internetzugang erforderlich.“

Vor allem bei den immer zahlreicher werdenden Kursveranstaltern, die ausschließlich im Internet auftreten und keine Möglichkeit bieten, sich vor Ort persönlich zu informieren, sollten Sie aber versuchen, detaillierte Informationen über das konkrete Angebot zu bekommen (z. B. über einen Testzugang zu einer Demoversion des jeweiligen Kurses) und von Beratungseinrichtungen Referenzen einholen, bevor Sie die Teilnahmegebühr - zumeist per Kreditkarte - bezahlen. Auch wenn solche Anbieter oft sehr modern klingende Namen tragen (wie „Online Academy“ oder „EasyLearn“, wobei diese Namen allerdings frei erfunden sind) ist nicht immer gewährleistet, dass die jeweiligen Kurse auch von Ihrem Arbeitgeber oder weiterführenden Bildungseinrichtungen als Abschluss anerkannt werden.

Weiters sollten Sie bedenken, dass hinter e-Learning-Angeboten oft sehr unterschiedliche Konzepte stehen. In vielen Fällen werden e-Learning-Kurse wie ein Fernlehrgang organisiert. Das heißt, dass die Lernunterlagen ausschließlich im Internet abrufbar sind und Sie sich durch die einzelnen Kapitel „durchklicken“. Solche Angebote sind oft sehr ansprechend und aufwändig gestaltet. Zumeist sind auch kurze Hörbeispiele, Videofilme oder Animationen zur Veranschaulichung eingebaut. Am Ende der einzelnen Kapitel können Sie dann Kontrollfragen und kurze Tests bearbeiten um zu zeigen, was Sie bisher gelernt haben. Wenn Sie Verständnisprobleme mit dem Lernstoff haben, können bei solchen Angeboten aber bereits die ersten Probleme auftauchen. Oft haben Sie nämlich keine direkte Ansprechperson – die auch nicht mehr LehrerIn oder TrainerIn, sondern zumeist TutorIn heißt – sondern Ihre Fragen werden nur durch ein automatisches Stichwortverzeichnis beantwortet oder durch vorgegebene Standardantworten. In anderen Fällen steht Ihnen zwar einE TrainerIn oder einE TutorIn zur Verfügung, die Sie per e-Mail mit Fragen zum Stoff erreichen können. Dennoch bleiben diese häufig anonym und Sie wissen nicht, mit welcher Person Sie es wirklich zu tun haben. Oft kennen Sie auch keine anderen TeilnehmerInnen, die zur gleichen Zeit im selben Kurs lernen, weil jedeR für sich den Stoff im Internet durcharbeitet. Dafür können Sie aber zu jeder Zeit einen bestimmten Kurs besuchen, nachdem Sie sich angemeldet und einen Zugangscode erhalten haben.

Anderes als bei den Fernlehrcursen setzen bestimmte Bildungsanbieter auf eine Mischform („Blended Learning“) zwischen herkömmlichem Präsenzunterricht in ihren Kursräumlichkeiten und den Möglichkeiten des e-Learnings. Meistens sind das solche Einrichtungen, die auch schon zuvor Weiterbildungen angeboten haben. Solche Mischformen bedeuten für Sie, dass Sie dann nicht so häufig zum Kurs kommen müssen, da zwischen einzelnen Präsenzphasen mit Unterricht im

Klassenverband die Möglichkeiten des e-Learnings genutzt werden. Es ist daher weniger Anwesenheitszeit im eigentlichen Kurs notwendig.

Das hat den Vorteil, dass Sie TrainerIn oder TutorIn und auch andere TeilnehmerInnen, die mit Ihnen denselben Kurs „besuchen“, zumindest einmal persönlich kennen gelernt haben. Dennoch ist zu bedenken, dass Sie in den Phasen zwischen den Präsenzterminen weitgehend auf sich allein gestellt lernen und Probleme auch selbst lösen sollten. Auch wenn die Lernunterlagen, die dabei eingesetzt werden, zumeist eigens dafür entwickelt wurden und gut zum Selbststudium geeignet sind, sollten Sie vor einer Anmeldung überlegen, ob eine solche Form des selbstständigen Lernens auch Ihren eigenen Bedürfnissen und Lernerfahrungen entspricht. Gute Bildungseinrichtungen bieten deshalb zuvor eine persönliche Beratung an, um die für Ihren „Lerntyp“ richtige Entscheidung zu erleichtern.

Für welches Angebot Sie sich auch immer entscheiden - Sie sollten dennoch bedenken: Internet und e-Mail bilden bei den meisten Angeboten die Basis für einen Kursbesuch. Um die Möglichkeiten des e-Learnings optimal nutzen zu können, sollten Sie im Umgang mit Computer, e-Mail oder Internet bereits gewisse Erfahrung mitbringen und Zugang zu einem Computer mit Internetanschluss haben.

Wenn Sie zuhause über Computer und Internetanschluss verfügen, ist zu bedenken, dass zusätzliche Kosten anfallen, die in den Kursgebühren nicht berücksichtigt sind. Da oft größere Datenmengen für die Animationen, Aufgabensammlungen oder Illustrationen übertragen werden müssen, kann es auch zu längeren Wartezeiten kommen, die oft frustrierend sein können. Sie sollten sich daher zuvor vergewissern, ob Ihre technische Ausrüstung den Anforderungen entspricht. Ein Kursanbieter sollte unbedingt darüber Auskunft geben können. Wenn Sie zuhause am Computer lernen wollen, sollten Sie auch überlegen, ob Sie dabei wirklich zumindest zu bestimmten Zeiten ungestört arbeiten können und nicht durch die Hausarbeit oder Kinder abgelenkt werden. Hier ist eine genaue Einteilung der zur Verfügung stehenden Zeit absolut notwendig.

Wenn Sie nicht zuhause lernen, sondern den Computer an Ihrem Arbeitsplatz nutzen wollen, so müssen Sie das unbedingt zuvor mit Ihrem Arbeitgeber vereinbaren und eine konkrete Lösung besprechen.

In jedem Fall ist es aber wichtig zu bedenken, dass Weiterbildung auf der Basis von e-Learning trotz der Möglichkeiten der neuen Medien nicht zum Computerspiel „im Cyberspace“ wird. Wenn Sie sich den Lernstoff zielgerichtet aneignen wollen und einen konkreten Abschluss vor Augen haben, dann ist dafür selten weniger Zeit und Mühe erforderlich, als wenn Sie sich regelmäßig in eine Schulungseinrichtung begeben. Dennoch bietet e-Learning, wenn es von einer qualitätsbewussten Einrichtung angeboten wird, eine gute Möglichkeit, Wegzeiten einzusparen, sich auf eigenen Wegen mit einem neuen Lernstoff auseinanderzusetzen und nebenbei auch bei der Verwendung von Internet und neuen Medien sattelfest zu werden.

Christian Gary, öibf – Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung,
Wipplingerstraße 35/4, A-1010 Wien, T: +43-1-310 33 34, F: +43-1-319 77 72,
E: chris.gary@oeibf.at